

Die Werbe-Bummler

Darmstädter Pärchen lässt sich seine Weltreise im Feuerwehrauto von Firmen bezahlen

Von Eva Marie Stegmann

Die Wände der kleinen Dachgeschosswohnung im Akaziengarten sind mit Landkarten tapeziert: China, Iran, Singapur. Auf einem Holztischchen im Gang stapeln sich Reiseführer. „Hier, meine Visitenkarte“, sagt Esther Krings. Die zierliche 25-Jährige zückt ein grün-beiges Kärtchen. „Project Asia“ prangt darauf in verschnörkelten Lettern. Unter diesem Namen werben sie und ihr Freund Jan Riedel, ein junger Mann in Kordhose und grün gestreiftem Pulli, für ihren großen Traum: Urlaub zu zweit – ein Jahr lang – um die ganze Welt.

Riedel und Krings wollen allerdings wahrhaft luxuriös durch die verschiedenen Länder reisen. „Wir haben unsere Wohnung dabei“, sagt der Projektmanager grinsend. Mit allem was dazu gehört: Dusche, Toilette, Betten, Kochnische, Laminatboden, Fußbodenheizung. Wohnwagen mit entsprechendem Mobiliar gibt es, das wäre für das Paar allerdings zu teuer. Deshalb bauen sie ein altes Schweizer Feuerwehrauto zum fahrenden Appartement um. Dunkle Ringe unter den Augen zeugen von nächtelanger Arbeit. „Das ist eine Heiden-Anstrengung“, stöhnt der 34-jährige Jan Riedel. „Unser Fahrzeug ist noch nicht fertig und ständig ist uns die Presse auf den Fersen.“

Die gesamte Ausrüstung haben insgesamt 35 Sponsoren zur Verfügung gestellt

Die Spuren für die Medien haben Krings und Riedel selbst gelegt: Mit ihrem „Project Asia“ haben sie es geschafft, sich die exklusive Innenausstattung des Feuerwehrautos sponsern zu lassen. Genau wie die Ausrüstung: Kamera, Laptop, Helme, Visa, Reiseführer, Sprach-



Esther Krings und Jan Riedel auf ihrem Feuerwehrauto.

programme, Fotosoftware – das Material haben Jan Riedel und Esther Krings unter anderem von Canon, Microsoft und Reifenhersteller Goodyear beschafft. Die Liste der Sponsoren auf der Website der zwei Darmstädter ist lang, ganze 35 Firmen konnten sie für ihre Welttour mit dem Feuerwehrauto begeistern. „Die Idee zum Marketing hat fast jeder“, sagt Riedel. Aber: „Man muss das richtige Händchen dafür haben.“ Sein Trick sei es gewesen, den Anfangskontakt zu den Firmen nicht über Sponsoring, sondern andere Abteilungen einzuleiten.

Mindestens einmal im Monat wollen sie auf ihrer Homepage Filme online stellen

Die Weltenbummler wollen sich auf ihrer Reise nicht nur vergnügen, sondern auch engagieren. „Gerade wenn man es vermarktet, soll auch was für andere dabei rumkommen“, begründet Riedel das. Er und seine Freundin wollen verschiedene Hilfsprojekte auf ihrer Route besuchen. Eines davon ist der Bau einer Biogasanlage für Brennstoff in Nepal. „Leider fehlt die Zeit, länger dort zu bleiben“, bedauert Esther Krings. Deshalb planen die zwei Marketing-Experten, mit viel Öffentlichkeitsarbeit auf die Hilfsprojekte aufmerksam zu machen.

Am 21. März geht's los – ob sich die beiden dann endlich entspannen können? Mindestens einmal im Monat wollen sie – so ist es vertraglich mit dem Hauptsponsor festgelegt – auf ihrer Internetseite Filme online stellen und regelmäßig berichten. „Und nach der Tour“, davon träumt Riedel schon jetzt, „die große Multivisions-show.“ So wie die professionellen Reisefotografen.

Infos: www.project-asia.com

TERMINE

Handy für Senioren Eine Handy-Sprechstunde für Senioren, immer wieder nachgefragt und beliebt, bietet am heutigen Dienstag, 17. März, von 10 bis 12 Uhr das Mehrgenerationenhaus, Julius-Reiber-Straße 20–22, in Darmstadt. Dabei geht es um den Umgang mit den Menüs der Handys, der in den Gebrauchsanweisungen oft kompliziert und schwerfällig erläutert wird. Die Teilnahme ist kostenlos. Interessenten sollten ihre eigenen Handys mitbringen.

Robotergeschichten In der Reihe „Hörbar“ liest Tilman Meyn heute, Dienstag, 17. März, um 17 Uhr Robotergeschichten von Isaac Asimov im Foyer des Großen Hauses des Darmstädter Staatstheaters. Asimovs Geschichten gelten als Science-Fiction-Evergreens.

Tibet und China Im Foyer des Justus-Liebig-Hauses, Große Bachgasse 2, in Darmstadt spricht am Mittwoch, 18. März, um 19 Uhr Wolfgang Grader, Vorsitzender der Tibet-Initiative Deutschland zum Thema „Tibet und China – ein Spannungsfeld der Weltpolitik“. Außerdem wird ein Dokumentarfilm eines tibetischen Filmmachers gezeigt, der seit den Unruhen 2008 verschwunden ist.

Flüssigkristalle Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wissenschaft für alle“ gibt es im Zentrum für Schwerionenforschung, Planckstraße 1 in Darmstadt-Wixhausen, am Mittwoch, 18. März, um 14 Uhr einen Vortrag zum Thema „Flüssigkristalle – Schnelle Moleküle in bewegten Bildern“. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Band aus Memphis zu Gast Das Trio Cheap Time aus Memphis, das erste Mal auf Europatournee, spielt am Mittwoch, 18. März, um 21 Uhr in der Bessunger Knabenschule. Cheap Time bieten eine Mischung aus Garagenrock und Powerpop.

Veränderungen eines Biotops Die Naturfotografin Ingrid Hoffmann berichtet am Mittwoch, 18. März, um 20.15 Uhr im Naturfreundehaus, Darmstraße 4a, über die Veränderungen des Biotops Grube Messel. Hoffmann dokumentiert seit 1980 fotografisch die Veränderungen des Biotops und engagiert sich im Naturschutz.

Notfälle im Kindesalter Über Notfälle im Kindesalter, vom plötzlichen Fieber bis zum Sturz vom Fahrrad und das schnelle Handeln danach spricht der Kinder- und Jugendmediziner Matthias Hackmann am Mittwoch, 18. März, um 19.30 Uhr im Fortbildungsforum im 5. Obergeschoss des Darmstädter Marienhospitals. Kostenbeitrag: 5 Euro.

Räuberwesen im Odenwald Das Nachbarschaftsheim in Darmstadt, Heidelberger Straße 56, zeigt am Mittwoch, 18. März, um 15 und 17 Uhr den neuesten Odenwaldfilm von Larissa Anton unter dem Titel „Räuber, Mörder, Galgenvogel“. Es ist der vierte Film Antons, der historische Begebenheit im Odenwald abbildet. Eintritt: ein Euro.

Senioren lernen von Senioren

Fast 700 Teilnehmer besuchen dieses Jahr die Kurse der Akademie 55plus

Von Eva Marie Stegmann

Alles begann mit einer kleinen Zeitungsmeldung im Jahr 2006. Die pensionierte Darmstädter Lehrerin Heidrun Bleeck berichtete darin von ihrer Zeit in Cambridge an der „University of the Third Age“ (U3A), einer Bildungseinrichtung für Rentner. „Es war, als hätte man in ein Wespennest gestochen“, sagt die 67-Jährige heute.

Innerhalb von zwei Tagen erreichten Heidrun Bleeck über 100 E-Mails von Menschen, die von der Idee der U3A begeistert waren. Bleeck war überwältigt. Sie habe zwar gar nicht vorgehabt, etwas derartiges in Darmstadt zu gründen. Doch wenige Tage später trafen sich 60 Menschen im Stadthaus, und eine fixe Idee fing an Gestalt anzunehmen. „Da will ich mitmachen“, sagte sich auch Dieter Heymann, heute 63, damals gerade frisch im Ruhestand.

15 Seniorinnen und Senioren machten sich an die Arbeit: Satzung, Eintrag eines Vereins, Spendengelder – sie organisierten alles selbst.

„Als Vorbild hatten wir Heidelberg“, sagt Heymann. Noch 2006 war die dortige „Akademie für Ältere“ das einzige Projekt dieser Art in Deutschland. Sechs Monate später startete der Darmstädter Verein Akademie 55plus ins erste Semester. Mit Heidrun Bleeck als erster Vorsitzenden und Dieter Heymann als Stellvertreter.

Immer mehr Mitglieder

An die 100 Mitglieder besuchten im ersten Jahr die Akademie. 2007 konnte sie schon 200 Mitglieder zählen. Und es geht weiter: Dieses Jahr sind es fast 700 Menschen, die Gruppenkurse aus zwölf Fachbereichen von Sport bis EDV wählen können. „Für uns alle sind diese Zahlen eine große Überraschung“, freut sich Bleeck.

Das Besondere an dem Konzept ist, dass jedes Mitglied einen eigenen Kurs anmelden und somit sein individuelles Wissen weitergeben kann. Mittlerweile gestalten so rund 100 Aktive die Akademie. „Im Gegensatz zu Vereinen mit festgelegten Themen sind dadurch die Auswahlmöglichkeiten bei uns riesig“, sagt die Vorsitzende Bleeck. Die Gruppenleiter sind durchweg selbst Senioren, denn mitmachen darf nur, wer mindestens 55 Jahre alt ist. Die Älteste ist 92 Jahre alt.

Neben den regulären Kursen bietet die Akademie Tagesveranstaltungen, Veranstaltungsreihen mit Gastrednern, Kunst- und Kulturreisen und Austauschfahrten in Darmstädter Partnerstädte wie nach Chesterfield (England) an. In Kooperation mit dem Theaterlabor Darmstadt haben die 55plus-ler sogar eine eigene Theatergruppe auf die Beine gestellt. Im November soll ein Stück mit

dem provokanten Titel „Sterben lernen“ uraufgeführt werden.

Die Akademie 55plus finanziert sich über Spenden und Zuschüsse – unter anderem von der Stadt Darmstadt. Die Mitglieder zahlen einen jährlichen Beitrag von 55 Euro; die Fahrten kosten extra. Auch Vortragsreihen mit prominenten Rednern und Fachexperten sind kostenlos. „Niemand bekommt eine Gage – ob Promi oder nicht“, sagt Bleeck.

Bildung ohne Zeugnisse

Zeugnisse gibt es in der Akademie nicht. Auch nach Bildungsabschlüssen fragt niemand – weder bei Kursteilnehmern noch -leitern. „Wir sind kein Intellektuellenverein“, sagt Dieter Heymann. Menschen aus unterschiedlichen Branchen, vom ehemaligen Uni-Professor bis zum pensionierten Tischler, seien vertreten. „Gerade das bringt uns die Vielfalt, die das Konzept so einzigartig macht.“